

**15. Europäischer Workshop in Oświęcim/Auschwitz
11. bis 16. August 2024**

Eminenz, lieber Kardinal Dziwisz,
sehr geehrter Hochwürdigster Bischof Roman Pindel,
verehrte Mitbrüder im bischöflichen und priesterlichen Dienst,
liebe Franziskaner und Ordenschristen,
liebe Schwestern und Brüder,

seit 15 Jahren komme ich jedes Jahr hierher nach Oświęcim/Auschwitz, um mit der Maximilian-Kolbe-Stiftung am Workshop mit dem Motto: „**Versöhnung nach gewaltbelasteter Vergangenheit**“ teilzunehmen.

1. Mit ca. 40 jungen Menschen aus ganz Europa treffen wir uns hier, am Ort des Grauens und des Schreckens, wo über eine Million Menschen unmenschlich behandelt und umgebracht wurden. Wir besuchen die beiden Lager, hören Überlebende des KZ und machen Gedanken über Versöhnung für eine bessere Zukunft in Gerechtigkeit und Frieden.

Der Höhepunkt ist immer der Gedenktag des heiligen Maximilian Kolbe mit der Prozession von der Stadt ins Lager, dem Gebet in der Todeszelle und der heiligen Messe hier auf dem Platz. Jedes Jahr darf ich auch für die Deutsche Bischofskonferenz und „die Deutschen“ ein Grußwort sprechen. Das ist keine Selbstverständlichkeit, dessen bin ich mir bewusst.

Aller Voraussicht nach, wird es das letzte Mal sein, dass ich heute als Vorsitzender der Maximilian-Kolbe-Stiftung an dem Workshop und am Gedenktag des heiligen Maximilian Kolbe teilnehme. Aber auch in Zukunft bin ich bereit, nach Auschwitz zu kommen, um mit Menschen über die Verbrechen, die sich in Auschwitz und andernorts ereignet haben, zu sprechen und für eine friedliche, gerechte, solidarische Zukunft aller Menschen weltweit zu beten und zu werben.

Auch in unserer Zeit werden die Menschenwürde und die Menschenrechte vielerorts missachtet, es werden Kriege zum Beispiel in der Ukraine, im Gaza-Streifen und im Sudan etc. geführt. Rassismus und Genozide sind nicht beendet. Damit alle Menschen in Frieden leben, müssen heute und auch in Zukunft viele Wohlmeinende sich bemühen, dass sich die Menschen zum einen und einzigen Gott der Versöhnung und des Friedens bekehren.

2. Obwohl ich schon so oft hier in Auschwitz war, bin ich immer wieder erschüttert von der Unmenschlichkeit, die sich hier gezeigt hat. Die Unmenschlichkeit derer, die an der Todesmaschinerie in Auschwitz beteiligt haben, ist unbegreiflich. Sie muss mit allen Mittel geächtet und alles Menschenmögliche getan werden, dass sich so etwas nicht wieder ereignet.

3. Zugleich denke ich in jedem Jahr auch an Maximilian Kolbe, dessen Namen die Maximilian-Kolbe-Stiftung, wie auch das Maximilian-Kolbe-Werk tragen. Immer neu bin ich ergriffen von der Menschlichkeit von Maximilian Kolbe, der in dieser Hölle der Unmenschlichkeit Menschlichkeit bewahrte. Ich frage mich bei jedem Besuch in Auschwitz, wie die einen alle Menschlichkeit verlieren konnten und andere, allen voran Maximilian Kolbe, sie bewahren, ja sogar verstärken konnten.

Meine Antwort ist, dass die Liebe Jesu Christi in Maximilian Kolbe so stark war, dass er menschlich bleiben und sein Leben hingeben konnte, um das Leben eines Mitgefangenen zu retten.

Liebe Schwestern und Brüder, hier in Auschwitz kann deutlich werden, dass die Liebe Gottes so mächtig ist, dass sie Furcht überwindet und auch in Unmenschlichkeit die Menschlichkeit bewahrt. Im Neuen Testament beim Apostel Paulus heißt es: „Die Liebe Christi *drängt* uns, sie ist ausgegossen in unsere Herzen.“ Daher muss Auschwitz auch immer ein Ort der Religion bleiben, ein Ort, wo die Liebe Gottes gepredigt und gepriesen wird. Die Liebe Gottes kann die Menschen, die schwach und anfällig für das Böse sind, in der Liebe zum Nächsten bewahren. Die Liebe Gottes muss im Bewusstsein bleiben, für eine humane Welt.

Auch wenn ich in den nächsten Jahren nicht mehr so regelmäßig nach Auschwitz komme, bleibe ich diesem Ort verbunden, vor allem auch dadurch, dass ich den heiligen Maximilian Kolbe verehere und ihn als Beispiel der Nächstenliebe und der Versöhnung im Bewusstsein halte. Er kann helfen, dass viele Menschen, auch in Zukunft von der Liebe Gottes gedrängt, sich für Menschlichkeit, Versöhnung und Frieden auf der ganzen Welt einsetzen.

Heiliger Maximilian Kolbe bitte für uns heute und in aller Zukunft.

Amen!